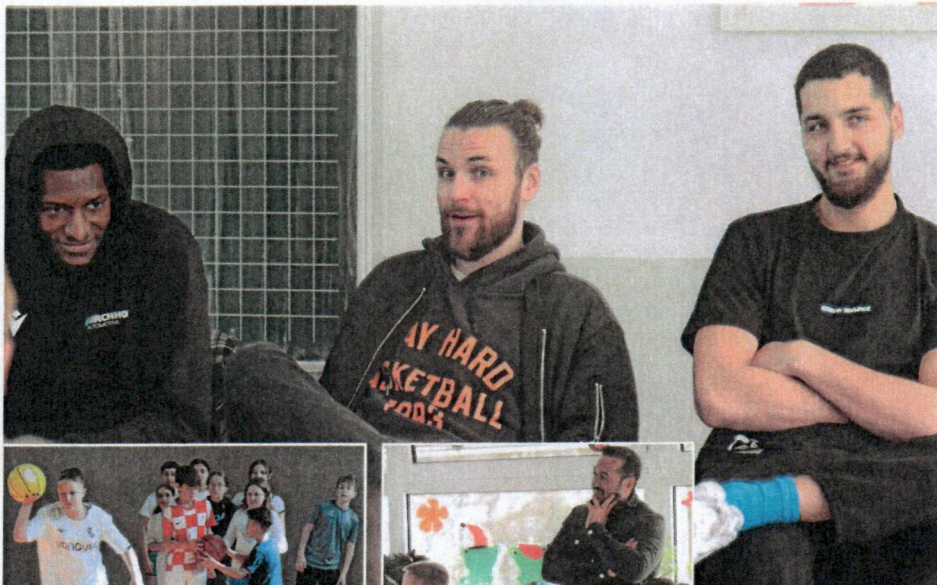


# Kangaroos werben bei Schülern für Vielfalt

Beim Projekttag der Gesamtschule zeigen die Basketball-Profis, warum Rassismus schadet, statt zu helfen

Carsten Menzel

**Iserlohn.** „Am Ende des Tages geht es darum, dass man sich versteht.“ Gibt Johannes Konradt, Flügelspieler mit der Nummer 9 der Iserlohn Kangaroos, den Schülerinnen und Schülern in der Klasse 6.3 der Gesamtschule mit auf den Weg. Nichts fasst den Projekttag „Schule gegen Rassismus“ am Standort Gerlingsen der weiterführenden Schule besser zusammen als dieses Statement des hochgewachsenen Sportlers, der schließlich weiß, wovon er spricht. Er arbeitet tagtäglich mit Menschen mit verschiedenen Nationalitäten, mit unterschiedlichem Glauben und anderer Hautfarbe zusammen. Und nur gemeinsam können sie zum Erfolg.



Über Sport lässt sich Integration am besten thematisieren.

**Lüfti Salman,** Lehrer und Abteilungsleiter an der Gesamtschule

Der Projekttag „Schule ohne Rassismus“ gehört fest zum Jahresplan der Städtischen Gesamtschule Iserlohn. Die Förderung von Integration ist Bestandteil des Schulalltags. „Das ist uns ein großes Anliegen. Und es ist aktueller denn je“, sagt Lüfti Salman, Lehrer der 6.3 und Abteilungsleiter am Standort Gerlingsen. Der Projekttag jetzt war aber abseits der Aktualität etwas Besonderes für die Schülerinnen und Schüler, das Lehrerkollegium und damit für die gesamte Schule. Hoher Besuch hatte sich angesagt. Oder besser: großer Besuch.

**Munteres Frage-Antwort-Spiel im Klassenraum**

Mit Johannes Konradt, Trevis Henson und Elias Marei gestalten drei Spieler vom ProB-Ligist Iserlohn Kangaroos zusammen mit der Klasse 6.3 den Tag und ließen sich bereitwillig über ihren Spieleralltag und das Zusammenleben ausfragen. Es war ein munteres Frage-Antwort-



**Einige Basketball-Übungen standen beim Projekttag „Schule gegen Rassismus“ auch auf dem vielseitigen Programm.**



**Aufmerksame Zuhörer, interessierte Interviewer: die Schülerinnen und Schüler in der Klasse 6.3 und Abteilungsleiter Lüfti Salman.**

**Gestalteten den Projekttag an der Gesamtschule Iserlohn am Standort Gerlingsen mit: Trevis Henson, Johannes Konradt und Elias Marei (v. li.) von den Iserlohn Kangaroos.** CARSTEN MENZEL

die Kangaroos „Über Sport lässt sich Integration am besten thematisieren“, sagt der Pädagoge.

Spiel im Klassenraum, teils auf Deutsch, teils auf Englisch. Dabei ging es um Sportlich-Alltägliches. „Hatten Sie schon mal einen gebrochenen Finger?“ - „Nicht nur einen ...“, war die Antwort von Elias Marei. Oder die Frage, ob die Drei den Basketball auch mal gegen einen Fußball tauschen und kicken statt Körbe zu werfen. „Ja, aber das willst Du nicht sehen“, geben sie zu, dass sie mit dem orangen Spielgerät besser umgehen können.

Die drei Profi-Sportler erzählen aber auch aus ihrem Leben, von ihrem Werdegang. „Seid offen für Begegnungen und dafür, neue Men-

schen kennenzulernen. Begreift das als Chance, neue Freunde zu finden“, geben sie die den Jungen und Mädchen als eindringlichen Rat mit auf den Lebensweg. Das Schöne dabei: Bei den drei Sportlern klingt das nicht nach leeren Worthülsen, sondern nach Überzeugung. Aus eigener Erfahrung. Etwa bei Elias Marei, der aus Palästina nach Europa und Deutschland gekommen ist.

Nach der Fragerunde geht es ab in die Turnhalle. Zum sportlichen Teil. Die Basketball-Profis trainieren mit den Schülerinnen und Schülern nicht nur Körbe zu werfen, sondern das Zusammenspiel

Und die gegenseitige Unterstützung. Wie es bei den Profis auf dem Spielfeld zugeht, dürfen die Schülerinnen und Schüler der 6.3 demnächst hautnah erleben. Die drei Kangaroos verteilen Freikarten für das nächste Heimspiel gegen die Eagles aus Itzehoe. Für Johannes Konradt bestimmt ein besonderes Spiel, hat er seine Karriere doch dort begonnen.

Geht es nach Abteilungsleiter Lüfti Salman, dann soll das Thema Basketball weiter eine Rolle an der Gesamtschule spielen. Er plant ab Sommer eine Basketball-AG, womöglich mit Unterstützung durch

**Kooperation mit einem Theaterpädagogen**

In der Aula der Dependance Gerlingsen gab es zudem in Kooperation mit dem Märkischen Kreis und dem Theaterpädagogen Murat Isboga (Halber Apfel) Aufführungen, bei denen es darum ging, Jugendliche gegenüber Rassismus und für Diversitätsbewusstsein zu sensibilisieren. Auch in den höheren Jahrgängen und damit am Standort Nußberg ging es am Projekttag um Glaubensvielfalt, Menschenrechte, Identität und Diversität, teils mit Ausflügen wie etwa zur Synagoge nach Hagen.